

Zweites Buch.

Asien und Europa durch Perser und Griechen in dauernde Wechselwirkung gebracht; Europa's Sieg über Asien.

Erstes Kapitel.

Cyrus stiftet das Reich der Perser

(um 550 vor Christi.)

Ein König der Meder, Phraortes, hatte 656 v. Chr. Persis erobert, ein Land etwa von der Größe des heutigen Ungarn und sehr verschiedener Beschaffenheit, gebirgig, mit fruchtbaren Thälern und Ebenen, abwechselnd mit Steppen und Wüsten. Das Volk der Perser selbst war in mehrere Stämme getheilt, von denen der Stamm der Pasargaden als der edelste galt und als sein edelstes Geschlecht die Achaemeniden, ein Verhältniß, das sich genau so bei den Illyriern der Aegypten wieder findet. Aus dem Geschlechte des Achaemenes wurden die Fürsten genommen; auch unter der Herrschaft der Meder hatten die Perser ihre Stammfürsten, nur waren diese zu Tribut und Heeresfolge verpflichtet. An einen derselben, Cambyses, hatte der medische Sultan Astyages seine Tochter Mandane verheirathet, welche den Cyrus gebar. Die Schicksale seines Knaben- und Jünglingsalters erzählt die persische Sage also: Die Wahrsager hatten dem Astyages aus dessen Träumen geweissagt, daß der Sohn seiner Tochter ganz Asien beherrschen werde. In der Angst um seinen Thron befahl er seinem ersten Diener Harpagus das Kind zu tödten; allein dieser setzte es nur in der Wildniß aus, wo es ein Hirte fand und in seiner Hütte zum kräftigen Jünglinge erzog. Zum Manne herangereift faßte Cyrus, der seine hohe Geburt und des Astyages blutige Absicht erfahren hatte, den Entschluß,